

Abstract

„Zum Spannungsverhältnis von Teilhabe als Gegenstand, Ziel und Methodik qualitativ rekonstruktiver Forschung.“

Hanna Weinbach, Sebastian Hempel, Matthias Otten, Daniela Molnar

Sowohl Im Workshop soll eine empirische Annäherung an die Frage vorgenommen werden, wie sich qualitativ-rekonstruktive Teilhabeforschung im Verhältnis zu Teilhabe, Inklusion und Partizipation konstituiert. Die Basis dafür bilden Erfahrungen und Daten aus drei aktuellen Forschungsprojekten: Hanna Weinbach (Universität Siegen) geht auf eine Fotobefragung mit jungen Menschen mit Lernschwierigkeiten, eine Teilstudie des Forschungsprojektes „Folgen sozialer Hilfen“, ein. Sebastian Hempel und Matthias Otten (TH Köln) betrachten das Forschungsprojekt „Partizipative Lehre im Kontext inklusionssensibler Hochschule (ParLink)“ und Daniela Molnar (Universität Kassel) bezieht sich auf die ethnomethodologische Aktenanalyse im Rahmen des Forschungsprojektes „Kategorisierungsarbeit in Hilfen für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung“ (Universitäten Siegen und Hildesheim). Bezüglich dieser drei Forschungsprojekte werden die Fragen nach ihrem Gegenstand, ihrem Ziel und ihrer Methodik behandelt, miteinander in ein Verhältnis gesetzt und Spannungsfelder sowie Konvergenzen ausgelotet.